



Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 27.04.2023

Die Schlagzeilen:

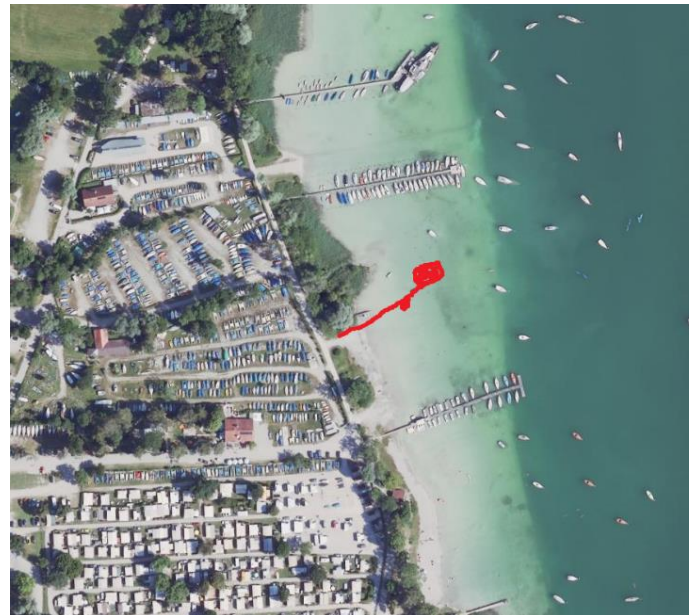
- **Polzeibootshaus kommt**
- **Gemeindewohnungen kriegen Wärmepumpen**
- **Große Flächen für Solaranlagen**
- **Neue LED-Straßenlampen**
- **Bebauungsplan Hechelwiese wird Nachverdichtung erlauben**

Was lange währt: Polzeibootshaus kommt!

Mit 10 gegen 5 Stimmen (dagegen überwiegend die Rät*innen der GAL) beschloss der Gemeinderat, dem Freistaat eine Grunddienstbarkeit einzuräumen, die es ihm ermöglicht, am Freizeitgelände einen ca. 77m langen Steg und an dessen Ende ein Polzeibootshaus (L: 13,05m, B: 8,7m, H: 5,45m) zu errichten. Auf Anregung von Peter Noll (GAL) verlangt die Gemeinde, dass die vom Freistaat nun endlich mit den genannten Maßen vorgelegte Planung in der notariellen Urkunde festgeschrieben wird.

Kommentar:

Eine jahrelange Diskussion, über die sogar der Bayerische Rundfunk mehrfach berichtete (Link am Ende dieses u-o), findet nun ihr Ende. Dass die Polizei auf dem See präsent sein muss, bestreitet niemand. Ob die beiden Polizeiboote ein Bootshaus im See brauchen, kann man schon eher anzweifeln und ob es ausgerechnet in Utting im Freizeitgelände neben der vielgenutzten Bootseinlassstelle sein muss, noch eher. Allerdings wurde mit der Errichtung im „industriellen Touristengebiet“ (so sinngemäß Bürgermeister Hoffmann) eine ökologisch schonendere Lösung gefunden. Und Utting hat meiner Meinung nach wirklich wichtigere Probleme, als ein Polzeibootshaus!



Luftbild: Bayern-Atlas, Skizze (naja): Peter Noll



Kommentar zum Polizeibootshaus aus der Freinacht 😊

Was lange währt: Heizungskonzept für Gemeindewohnungen

Einstimmig beschloss der Gemeinderat, die gemeindeeigenen Wohnungen in der Kellersgartenstr. mit "monovalenten" (einzelnen) Luft-Wasser-Wärme-Pumpen für jedes Haus auszustatten. Die Alternative wäre gewesen, ein zusammenhängendes Gebäudenetz für die 3 Häuser zu bauen, welches zu 75% mit Pellets und zu 25% mit einer Wärmepumpe beheizt wird.

Pelletsheizung würde nur zur Hälfte gefördert

Tobias Gratzl von der Fa. Kaiser, früher selbst Gemeinderat, und Frau Hiller von der Fa. Accon stellten dem Rat die beiden möglichen Lösungen vor, die mit jeweils knapp 90.000 Euro brutto pro Haus etwa gleich teuer wären. Allerdings wird die - schließlich beschlossene - Variante mit 40% bezuschusst, während für die Pellets-Zentrale nur 20% Zuschuss gezahlt werden. Bei den Betriebskosten wäre nach derzeitigen Preisen die Pelletszentrale mit ca. 12.400 Euro/Jahr etwas günstiger als die einzelnen Wärmepumpen (14.500 Euro/Jahr) gewesen, allerdings bieten die Wärmepumpen die Möglichkeit, die Heizkosten mit Strom aus eigenen PV-Anlagen zu senken. Auch war zu beachten, dass die Pelletsheizung einen erheblich höheren Wartungsaufwand hat.

Einbau ist schonend möglich / Warmwasser weiter mit Boilern in jeder Wohnung

Die Wärmeleitungen werden bei einer über Sockelleisten geführt, so dass die Böden erhalten bleiben können. Die Profis empfahlen, die Warmwasserversorgung weiterhin dezentral elektrisch in den Wohnungen zu gewährleisten. Zum einen sei bei kurzen Leitungswegen die Legionellengefahr viel kleiner, auch sei die Abrechnung mit den Mietern einfacher und die Wärmepumpen seien bei einer Vorlauftemperatur, die für die

Heizung maximal 45° betragen werde, für Warmwasser aber 60° erreichen müsse, erheblich effizienter zu betreiben.

Abluftanlagen empfehlenswert / Kommunalunternehmen wird beauftragt

Außerdem sei zur Vermeidung von Schimmelbildung empfehlenswert, in jeder Wohnung eine Abluftanlage einzurichten; die abgesaugte Luft könne über die bereits eingebauten Fensterfalzlüftungen nachströmen.

Bürgermeister Hoffmann berichtete ergänzend, dass unser Kommunalunternehmen, nachdem es die Schmucker-Bauten erfolgreich erstellt hat, mit der Sanierung der Gemeindewohnungen beauftragt werden soll.

Kommentar:

Endlich geht was voran! Das überzeugend vorgestellte und einstimmig beschlossene Heizungskonzept brauchte nun über ein Jahr. Und das lag nicht an den viel zu spät beauftragten Firmen. Zur Erinnerung: Es stehen nach wie vor 13 Gemeindewohnungen leer.

Geht voran: Solarstrom auch aus Utting

Einstimmig billigte der GR den Vorentwurf zur Änderung des Flächennutzungsplans um die Errichtung von zwei großen Photovoltaik Freiflächenanlagen auf der alten Kiesgrube unterhalb des Sulzfeldes und auf Feldern südlich der „Am Dexenberg Straße“ zu ermöglichen.

Kommentar:

Auch Utting leistet seinen Beitrag zur Energiewende. Insbesondere die PV-Anlage auf der alten Kiesgrube, die bekannterweise wegen Altlasten weder für bauliche noch für landwirtschaftliche Zwecke nutzbar ist, ist eine sehr sinnvolle Nutzung dieser Fläche. Und für diese im Gemeindeeigentum stehende Fläche kommen zu gegebener Zeit auch private Investoren (z.B. eine Uttinger Genossenschaft?) in Betracht.

Was lange währt: Utting kriegt neue LED-Strassenlampen

Einstimmig beschloss der Gemeinderat, die Straßenleuchten im ganzen Ort mit technischen Leuchten Marke "Teceo" auszustatten. Dazu werden 485 Brennstellen umgerüstet, was uns 202.000 Euro kosten und 56.000 Euro Zuschuss bringen wird. Der von den anwesenden GAL-Rät*innen unterstützte Antrag von Patrick Schneider (GAL), entsprechend der Empfehlung des Bayerischen Umweltministeriums, Leuchten

mit einem wärmeren gelblichen Licht (2200 - 2500 Kelvin), nachzufragen, wurde mit den Stimmen aller anderen Fraktionen abgelehnt.

Kommentar: Patrick Schneider

*In der Sitzung konnte ich die Ratskollegen leider nicht überzeugen, aber ev. gelingt es mir ja bei euch? Der folgende Text ist weniger ein Kommentar als eine Erklärung, warum man aus Rücksicht auf unsere Insekten der Nacht eine Lichttemperatur unter 3000K wählen sollte. Bei jedem Licht welches man draußen installiert, **auch bei euch daheim!***

Auszug aus dem „Leitfaden zur Eindämmung der Lichtverschmutzung - Handlungsempfehlungen für Kommunen Herausgeber das Bayerische Umweltministerium“ (unverdächtig nicht grün 😊)

Maßnahmen zur Optimierung der Lichtfarbe:

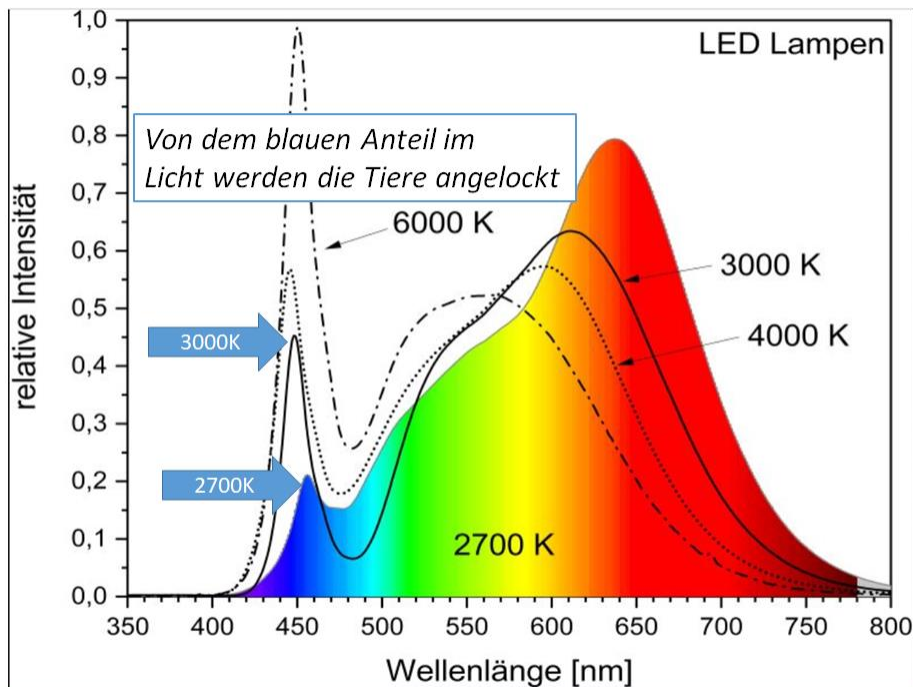
- Kurzwelliges Licht (Blaulicht) im Farbspektrum vermeiden. Optimal ist eine Farbtemperatur von 1800 bis maximal 3000 Kelvin (K), in der Nähe von Schutzgebieten maximal 2400 K.
- Auch bei Neuinstallation oder Umrüstung von Straßenbeleuchtung auf LED ist eine warmweiße Lichtfarbe bis maximal 3000 K ideal.
- Wegen der Wärmeentwicklung und der direkten Gefahr für Insekten sollten nur voll abgeschlossene Lampengehäuse verwendet werden, deren Oberfläche sich zudem nicht auf mehr als 60°C aufheizt.



Skala der Lichtfarbtemperatur (= Kelvin, K):

Diese Skala zeigt die Lichtfarbtemperatur – also die Eigenfarbe des Lichts einer Lichtquelle. Das Spektrum an Lichtfarben reicht von rötlich-warm bis bläulich-kühl. Je niedriger der Kelvin-Wert, desto wärmer bzw. insektenfreundlicher ist das Licht.

Ein kleiner Exkurs in die Physik des Lichts bzw. von LED Lampen



Bildquelle Bundesamt für Strahlenschutz, blaue Pfeile und kursiver Text von mir.

Mit nur einer geringen Erniedrigung der Farbtemperatur von 3000K auf 2700K sendet eine LED deutlich weniger blaues Licht aus. Von diesem blauen Licht werden jedoch die nachtaktiven Insekten angezogen und fliegen dann so lange unter der Lampe, bis sie erschöpft sind (statt was gefressen zu haben), oder bei heißen Lampen gleich dem Hitzetod erliegen.

Für uns Menschen erscheint die Lampe lediglich etwas wärmer, gelber, gemütlicher, die Effizienz also die Lichtausbeute quasi identisch. Finanziell dürfte die Farbtemperatur wenig Unterschied machen, dazu wollte der Gemeinderat sich aber kein neues Angebot einholen.

Weiterer Kommentar von Peter Noll:

Der Rat hat die neuen Lampen bereits im Februar 2021 besichtigt. Dass das jetzt über 2 Jahre gedauert hat, hat aber nicht die Gemeinde, sondern der unfassbar langsame Freistaat zu verantworten, vor dessen Förderzusage wir nicht anfangen konnten.

Ziemlich zäh: Parkplatzplanung an der Hechenwanger Str. endlich auf der Zielgeraden!

Nach ausführlicher Diskussion und deutlich verringerter versiegelter Fläche beschloss der GR einstimmig, einem Bauwerbers zu gestatten, über gemeindlichen Grund in seine Garage einzufahren, sowie drei bis vier weitere öffentliche Parkplätze zu errichten.

Dauert noch: Neufassung des Bebauungsplans Hechelwiese

Auf Antrag von Patrick Schneider (GAL) beschloss der Gemeinderat mit 14 gegen 1 Stimme den Planungsverband zu beauftragen, bei der Neufassung des Bebauungsplans Hechelwiese die vorgeschlagenen, sehr engen Baufenster neu zu überarbeiten. Der vorgelegte Plan, der zum Teil Baufenster vorsah, die Bestandsgebäude direkt umfassten und keinen Anbau zugelassen hätten, wurde daher nicht beschlossen.

Kommentar:

Die vorgelegte Planung bezweckte, ganz im Sinne der ursprünglichen Absicht des Gemeinderats, den qualifizierten Bebauungsplan zu einem „einfachen“ zu machen, um die häufigen Ausnahmen, wie z.B. Dachgauben, verwaltungstechnisch besser bewältigen zu können. Der Rat befand nach kurzer Diskussion jedoch, dass etliche enge Baufenster den Grundstückseigentümern die an sich zulässige GRZ von 0,3 (d.h. max. 30% der Grundstücksfläche dürfen überbaut werden) verwehren würden. Außerdem sollte eine maßvolle Nachverdichtung, die auch Anbauten für Familienmitglieder erlaubt, in unserem Sinne sein. Also muss der Planungsverband noch mal ran.

Bekanntgaben:

Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für 2 Uttinger*innen

Bürgermeister Hoffmann teilte mit, dass das Ehrenzeichen des MP an Gemeinderat Helmut Schiller (SPD) und die Holzhauser Bürgerin Frau Binder verliehen wurde.

Kommentar:

Glückwunsch Helmut!

Vergaben aus der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 30.03.2023:

Aufstellung eines Lärmaktionsplans; Verkehrsgutachten:

Fa. GEVAS Humberg&Partner, 81549 München; 5.000,00 € Netto

Auftragsvergabe Refugium; Fachplanungsleistung „Tragwerksplanung“:

Fa. Wilhelm + Zach, Hirschberg 5 c, 86946 Issing 42; 189,01 € Brutto

Schaffung weiterer Betreuungsplätze Mittagsbetreuung / Hort, Grundschule

Utting: Architekturbüro Ehlers, 86938 Schondorf 29; 750,00 € Brutto

Schutzkleidung Feuerwehr: Fa. Sturm Feuerschutz GmbH, 94209 Regen;
25.436,25 € Brutto

Sicherheitsdienst 2023: Fa. Lutzeier, Fürstenfeldbruck, 24,00 €/Std. Netto

Kommentar:

*Es haben sich keine Uttinger*innen als „Hilfspolizisten“ für die Bayerische „Sicherheitswacht“ zur Verfügung gestellt. Kann man gut verstehen. Die Gemeinde heuert nun also wieder auf eigene Kosten Sicherheitskräfte an, da der Freistaat seine Hausaufgaben nicht macht und die Polizei in der Fläche nicht ausreichend ausstattet. Ob unser Steuergeld in einem neuen Polizeibootshaus wirklich besser als in neuen Stellen bei der PI Dießen investiert ist?*

Termine:

Veranstaltung der GAL

Dienstag, 2. Mai 2023, 20:00 Uhr, „Jolle“ Mühlstr. 4:





Der Ammersee im Einfluss des Klimawandels

Mit:



Dr. Bernhard Ernst
Biologe, Ammerseefischer, Sachverständiger
für Fischerei & Gewässerökologie

Offener Stammtisch der GAL:

Montag, 8. Mai 2023, 20:00, „Alte Villa“, Seestr. 32

Nächste Gemeinderatssitzung:

Donnerstag, 25. Mai 2023, 19:30, Feuerwehrhaus

Texte und Kommentare (soweit nicht anders bezeichnet):

Peter Noll

Link: Der Bayerische Rundfunk („quer“) zum Polizeibootshaus:

<https://www.ardmediathek.de/video/quer-mit-christoph-suess/das-polizei-boot-am-ammersee/br-fernsehen/Y3JpZDovL2JyLmRIL3ZpZGVvL2EyMDVINTM0LWlxMjEtNDIyYy1iZWRhLWFiNzU4ZGM3MDY3Yw>